

Bern, 21. Februar 2014

Medienmitteilung

Keine Einheitskasse, dafür gezielte Verbesserungen im Gesundheitssystem

FDP-Liberale Fraktion will starke und kompetente Aufsicht über Krankenversicherer

Anlässlich ihrer heutigen Sitzung hat die FDP-Liberale Fraktion ihren Einsatz für Verbesserungen im Gesundheitssystem bekräftigt. Sie empfiehlt die Einheitskasse klar zur Ablehnung, denn der Wettbewerb und die hohe Qualität in unserem bewährten System müssen beibehalten werden. Das Gesetz über die Aufsicht der sozialen Krankenversicherung soll ins Krankenversicherungsgesetz (KVG) integriert werden.

Das Schweizer Volk hat einer Einheitskasse bereits 1994, 2003 und 2007 eine klare Abfuhr erteilt. FDP. Die Liberalen hat sich stets klar dagegen ausgesprochen. Denn mit einer staatlichen Monopolkasse, wie sie die Linke einmal mehr fordert, ist den steigenden Gesundheitskosten nicht beizukommen.

FDP steht zum Wettbewerb der Anbieter

Vielmehr würde die Wahlfreiheit abgeschafft, Systemwechselkosten in Milliardenhöhe verursacht und die hohe Qualität durch eine staatlich zentralisierte Kasse gefährdet. Statt das bestehende System über den Haufen zu werfen, müssen gezielte Verbesserungen wie beispielsweise eine Verfeinerung des Risikoausgleichs vorgenommen werden. Der Ständerat wird diese Session voraussichtlich die letzten Differenzen beim Risikoausgleich bereinigen (FDP-Liberale Fraktion [Pa. Iv. 12.466](#)).

Die FDP-Liberale Fraktion hat heute anlässlich ihrer vorseSSIONalen Sitzung die klare Ablehnung der Einheitskasseninitiative bestätigt. Das Schweizer Gesundheitssystem ist eines der besten weltweit: Es bietet Patientinnen und Patienten uneingeschränkten Zugang zu medizinischen Leistungen sowie höchste Qualität für alle Versicherten, kennt praktisch keine Wartezeiten und ist nicht verschuldet. All dies steht mit einer Einheitskasse auf dem Spiel.

Aufsicht über Versicherer ins KVG integrieren

Die FDP-Liberale Fraktion befürwortet eine starke und kompetente Aufsicht über die Krankenversicherer, damit die Versicherten Prämien bezahlen, welche die effektiven Gesundheitskosten widerspiegeln. Eine überladene und separate Gesetzesvorlage zur verbesserten Aufsicht über die Krankenversicherer lehnt die Fraktion hingegen ab.

Stattdessen hat die FDP-Liberale Fraktion entschieden: Die vom Ständerat überarbeitete Fassung des KVAG soll weiterbehandelt und am Schluss der Beratung in das bestehende KVG integriert werden. Der Gesundheitsminister sagte während der Wintersession im Parlament, dass die Verwaltung dieses Vorgehen materiell unterstützen würde. Die FDP hofft darauf, dass der Bundesrat seinen Worten Taten folgen lässt.

Änderung im Generalsekretariat

Charles Jean-Richard wird ab 1. März neuer Sekretär der FDP-Liberale Fraktion. Er übernimmt die Funktion von Iris Grob, die nach vier Jahren im Generalsekretariat eine neue Herausforderung in der Privatwirtschaft aufnimmt. Charles Jean-Richard ist bereits seit 2011 als politischer Sekretär im Generalsekretariat der FDP tätig, wo er bisher für die Bereiche der Gesundheits-, Sozial- und Bildungspolitik verantwortlich war. Die FDP-Liberale Fraktion wünscht ihrem Fraktionssekretär viel Erfolg in seiner neuen Funktion.

Kontakt:

Gabi Huber, Präsidentin FDP-Liberale Fraktion, 076 331 86 88

Felix Gutzwiller, Vizepräsident FDP-Liberale Fraktion, 079 419 32 55

Pia Guggenbühl, Kommunikationschefin, 079 566 60 10

Aurélie Haenni, Pressesprecherin Westschweiz, 079 315 78 48